



*Eine vergessene Lehre des Katechismus, die dein Beichten (und dein Leben) verändern wird*

Wir leben in einer Zeit, in der Sünde fast immer als etwas **rein Individuelles**, Intimes verstanden wird – „zwischen Gott und mir“. Doch die **katholische Tradition** – weitaus realistischer und tiefer – erinnert uns an eine unbequeme, aktuelle und zutiefst evangelische Wahrheit:

□ **Wir sündigen nicht nur durch das, was wir tun, sondern auch durch das, was wir zulassen, fördern oder verschweigen.**

Der **Katechismus der Katholischen Kirche**, Nr. **1868**, fasst eine alte, anspruchsvolle und heute fast vergessene Lehre zusammen: **die neun Arten, an der Sünde anderer teilzunehmen**. Sie zu verstehen, verändert nicht nur unser moralisches Bewusstsein, sondern **ändert radikal unsere Art zu beichten, zu arbeiten, zu erziehen, zu wählen, zu konsumieren... und zu lieben.**

Dieser Artikel soll **Leitfaden, Spiegel und Weckruf zur Umkehr** sein – aus einer **soliden theologischen, pastoralen und hochaktuellen** Perspektive.

---

## 1. Was sagt der Katechismus genau? (KKK 1868)

Der Katechismus sagt klar:

„*Sünde ist eine persönliche Tat. Wir tragen jedoch Verantwortung für die Sünden anderer, wenn wir an ihnen mitwirken...*“ (KKK 1868)

Er listet anschließend **neun konkrete Formen** dieser Mitwirkung auf:

1. Direkte und freiwillige Teilnahme
2. Befehlen, Beraten, Loben oder Billigen
3. Nicht-Offenlegen oder Nicht-Verhindern, wenn man dazu verpflichtet ist
4. Schutz derjenigen, die Böses tun
5. Beitrag zur Schaffung von Sündenstrukturen



(Die traditionelle Morallehre entwickelt diese Punkte zu **neun klassischen Modi**, die wir nun einzeln betrachten werden.)

Eine zentrale Aussage:

- **Schweigen kann Sünde sein**
  - **Moralische Neutralität existiert nicht**
  - **Unterlassen befleckt ebenfalls das Gewissen**
- 

## 2. Biblische Wurzeln: Sünde ist nie nur „meine Sache“

Die Heilige Schrift ist klar: **Böses breitet sich aus, wenn es toleriert wird.**

*„Wehe denen, die das Böse gut und das Gute böse nennen!“  
(Jesaja 5,20)*

*„Beteiligt euch nicht an den unfruchtbaren Werken der Finsternis,  
sondern deckt sie auf“  
(Epheser 5,11)*

*„Wer also weiß, das Gute zu tun, und es nicht tut, für den ist es  
Sünde“  
(Jakobus 4,17)*

Die Bibel kennt keine individualistische Moral. **Wir sind für einander verantwortlich**, besonders dann, wenn unsere Position, unser Einfluss oder unser Schweigen das Böse legitimiert.



### 3. Die neun Arten, an der Sünde anderer teilzunehmen (einzeln erklärt)

#### 1 □ **Sünde befehlen**

Jemandem befehlen, etwas objektiv Böses zu tun.

□ Zeitgenössisches Beispiel:

- Vorgesetzte, die Lügen, Datenfälschung oder Missbrauch am Arbeitsplatz verlangen.
- Behörden, die ungerechte Gesetze erlassen.

□ Theologischer Schlüssel:

Wer befiehlt, **trägt die Hauptverantwortung**, auch wenn er die Tat nicht selbst ausführt.

---

#### 2 □ **Sünde raten**

Jemandem eine böse Handlung vorschlagen, dazu drängen oder rechtfertigen.

□ Beispiel:

- „Mach es, niemand wird es erfahren.“
- „Heute ist das nicht mehr wirklich Sünde.“

⚠ Pastoraler Hinweis:

Viele schwere Sünden beginnen mit einem **scheinbar harmlosen Rat**.

---

#### 3 □ **Sünde billigen**

Innerlich oder äußerlich eine böse Handlung zustimmen.

□ Beispiel:



- Über eine Blasphemie lachen.
- Immoralisches Verhalten „applaudieren“, um Ärger zu vermeiden.

□ Dies schließt direkt die **Kultur des Likes**, des Beifalls und des stillen Mitwirkens ein.

---

## 4 □ Sünde provozieren

Bedingungen schaffen, die jemand anderen zur Sünde führen.

□ Beispiel:

- Jemanden in Versuchung führen, obwohl man seine Schwäche kennt.
- Inhalte verbreiten, die zum Laster verleiten.

□ Klassische moralische Lehre:

Auch wenn man die Tat nicht selbst begeht, **ist man moralische Ursache dafür**.

---

## 5 □ Sünde loben

Öffentlich das Exaltieren dessen, was objektiv böse ist.

□ Beispiel:

- Untreue, Gewalt, Abtreibung oder Korruption verherrlichen.
- Ungerechtes Verhalten belohnen.

□ „*Sie tun sie nicht nur, sondern billigen auch diejenigen, die sie tun*“  
(Römer 1,32)

---

## 6 □ Sünde decken

Böses verschweigen, obwohl man verpflichtet ist, es anzuprangern oder zu korrigieren.

□ Beispiel:



- Missbrauch vertuschen.
- Ungerechtigkeiten „zum Wohl der Institution“ verschweigen.

⚠ Achtung:

Nicht jede Diskretion ist Sünde, **aber schuldhaftes Vertuschen ist es.**

---

## 7 □ Schweigen, wenn man korrigieren müsste

Schuldhaftes Schweigen.

□ Beispiel:

- Einen Bruder, der auf Abwege gerät, nicht warnen.
- Ein Kind, einen Mitarbeiter oder Gläubigen, der unter der eigenen Verantwortung steht, nicht korrigieren.

□ „*Wenn du nicht sprichst, um den Gottlosen zu warnen, werde ich sein Blut von deiner Hand fordern*“  
(Ezechiel 33,8)

---

## 8 □ Den Sünder verteidigen

Den Schuldigen rechtfertigen, schützen oder als Opfer darstellen, ohne seine Bekehrung zu suchen.

□ Beispiel:

- „Er ist so, man muss ihn verstehen.“
- „Übertreib nicht, alle machen es.“

□ Pastoral:

Barmherzigkeit **rechtfertigt niemals Sünde**; sie sucht die Wahrheit, die befreit.

---



## 9) Direkt teilnehmen

Aktiv an der bösen Tat mitwirken.

□ Beispiel:

- Materiell mitwirken.
- Mittel oder Ressourcen bereitstellen.

□ Hier ist die Schuld offensichtlich, aber **nicht immer die häufigste Form.**

---

## 4. Eine vergessene Lehre... aber heute dringend notwendig

Warum wird diese Lehre kaum gepredigt?

- Weil sie unbequem ist.
- Weil sie moralischen Mut erfordert.
- Weil sie Relativismus entlarvt.
- Weil sie uns zwingt, **unser soziales, berufliches und digitales Leben zu prüfen.**

Heute nehmen wir an der Sünde anderer teil:

- durch **Likes**
- durch **Schweigen**
- durch unsere **Konsumententscheidungen**
- durch unsere **Stimmen bei Wahlen**
- durch **berufliche Entscheidungen**
- durch die **Inhalte, die wir teilen**

□ Der Katechismus ist relevanter denn je.

---

## 5. Praktischer Leitfaden für Gewissenserforschung und



## Beichte

Wichtige Fragen (theologisch und pastoral):

- Habe ich aus Bequemlichkeit geschwiegen, obwohl ich hätte sprechen müssen?
- Habe ich Ideen genehmigt oder verbreitet, die dem Glauben und der Moral widersprechen?
- Habe ich schlechte Ratschläge gegeben, um Konflikte zu vermeiden?
- Habe ich Ungerechtigkeiten aus Angst oder Eigeninteresse geschützt?
- Habe ich indirekt am Bösen in meiner Arbeit oder Umgebung mitgewirkt?

□ **Wichtig:**

Diese Sünden **müssen ebenfalls gebeichtet werden**, unter Angabe von:

- der Art der Mitwirkung
- der Schwere
- der Häufigkeit
- dem Verantwortungsgrad

---

## 6. Weg der Umkehr: Von Mitläufern zu Zeugen

Die gute Nachricht lautet:

□ **Der gleiche Mechanismus funktioniert auch für das Gute**

So wie sich Böses durch Mitwirkung verbreitet, **verbreitet sich auch Heiligkeit**:

- mit Liebe korrigieren
- die Wahrheit sagen
- schweigen, wenn es angebracht ist, aber **niemals aus Feigheit**
- das Böse nicht applaudieren
- bewusst das Gute wählen

„*Ihr seid das Salz der Erde*“  
(Matthäus 5,13)



Salz macht keinen Lärm, aber **es verhindert, dass alles verfault.**

---

## 7. Fazit: Eine Lehre, die das Leben verändert

Die neun Arten, an der Sünde anderer teilzunehmen, sind keine Liste, um Skrupel zu fördern, sondern **eine Schule der christlichen Verantwortung.**

Sie erinnern uns daran:

- wir sind keine Inseln
- wir sind nicht neutral
- wir sind keine bloßen Zuschauer

Jeder Christ ist berufen, mit einem **wachen, gebildeten und mutigen Gewissen** zu leben.

Denn manchmal **ist die schwerste Sünde nicht das, was wir tun,**  
sondern **das, was wir zulassen, dass andere in unserem Namen tun.**